



Nach Abriss der alten Gebäude nahe der Heppdieler Kirche soll ein neues Feuerwehrgerätehaus errichtet und ein Dorfplatz gestaltet werden. Foto: Siegmар Ackermann

Zuschussantrag für Dorfplatz in Heppdiel vertagt

Gemeinderat: Verwaltung soll vor einem Beschluss Informationen über mögliche Innenentwicklung auflisten

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Nach Abriss der alten Gebäude nahe der Kirche soll im Höhenortsteil Heppdiel Platz für ein Feuerwehrhaus und einen Dorfplatz geschaffen werden, darin sind sich Eichenbühler Gemeinderäte grundsätzlich einig. Beim Beantragen möglicher Zuschüsse herrschte in der Sitzung am Mittwoch jedoch Diskussionsbedarf bezüglich der Auswirkungen auf die Gesamtgemeinde. Ein Beschluss wurde vertagt, da die Räte weitere Informationen über Wohnraumsituation und die verfügbaren Bauflächen benötigen.

Bis zu 90 Prozent Förderung

Neben einer grundsätzlichen Förderung des Projekts in Heppdiel kann die Gemeinde zusätzlich zum Förderprogramm »Innen statt Außen« im Programm »Dorferneuerung« weitere Zuschüsse beantragen. Hier kann Eichenbühl auf einen Fördersatz von 70 oder gar 80 Prozent kommen. Dazu käme laut Angabe des Amts für ländliche Entwicklung eine weitere Förderung auf bis zu 90 Prozent für besonders finanzschwache Kommunen mit negativer demografischer Entwicklung.

Der Wermutstropfen: Die Gemeinde muss sich mit einem für zwölf Jahre bindenden Beschluss verpflichten, weitgehend auf die Innenentwicklung der Gemeinde und aller Gemeindeteile setzen. Das bedeutet, Brachflächen und Gebäudelehrstände im Ort vor-

rangig nutzen, auf Neuausweisung von Bauflächen verzichten und ein entsprechendes Konzept erstellen. Nur dann können die Zuschüsse in voller Höhe gewährt werden.

Dies war für die Mehrheit der Räte zunächst kein Problem, da man Zersiedelung und Versiegelung von Flächen vermeiden will, wie Bruno Miltenberger (SPD) klar postulierte. Heiko Ott (CSU) sah für Bauwerber die Gefahr von hohen Zusatzkosten bei Abriss von Altbauten. Johannes Hennich (CSU) sah Probleme bei jungen Interessenten für ein Bauen ohne Abriss. Boris Großkinsky (CSU) verwies auf Nachfragen von Bauwilligen und die Diskrepanz zwischen vorhandenen Bauflächen und deren Verfügbarkeit für Käufer. Sandra Kretschmer (CSU) berichtete von Leerständen in allen Gemeindeteilen.

Bürgermeister Günther Winkler warf ein, dass man während der Bindungsfrist bei benötigten Bauplätzen eben in Kauf nehmen müsse, den zusätzlichen Zuschuss von etwa 120 000 Euro wieder zurückzahlen.

Infos werden eingeholt

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Infos über verfügbare Bauplätze, Leerstände und Möglichkeiten der Wohnbebauung in der Gesamtgemeinde und nicht nur für den Ortsteil Heppdiel aufzulisten. Erst dann wollen die Räte über die Zuschussanträge entscheiden. In einer der nächsten Sitzungen soll dann auch die detaillierte Planung des Dorfplatzes vom Planer erläutert werden.